



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

CVII. Sander Machwitz berichtet dem Hochmeister über eine Fehde des  
Erasmus von Wedel und Heinrich Borck, am 2. Juli (1414?).

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

Frederich von Wedil daz Irte geloubte, Henning von Fredeland daz andere, Henning von Cremczow der hild in dem Felde do bie vnd lanthe sine Knecht. Do zu wurden sie In schatzen, So geloube ich wol, her werde gelichen teil nemen der schatzunge. Sunt der czied vnd binnen fredis hoth Henning von Fredeland Euern Man Simon von Gunterfberg gefangen vnd Im Eynen Knecht dirschossen, der ist toth. Sund der czied ouch hath Henning mit den Sinen vom Tutze vnd von der Crone Eynen Borger von Arnfwalde gefangen vnd Eynen Toth geflagen binnen frede vnd Nuwelich haben sie obir vor Waldenburg V Pferde genomen, II Burger gefangen vnd Im Thutze geschatzt, darczu czu Blumenfelde bie Fredeberg XIII Pferde genomen, dorczu II gebur dofelbt gefangen vnd geschatzt, Nemlich hoth Titerich von Qwitzow Euern Man Ludwichen Bryderlo bie liner Pflug Borges libental in sinem Hobe, als her heim reet, gefangen vnd czu Peter Lettenyn Ingegeben vnd in sinen Bergfriede In gefangen vnd hoth daz gethan vs vnd In des Herzogen land von Stettyn. Daz sien die Gefangen, die In der Nuwen Marke gefangen sin. — — als ich Euern Gnaden zwir geschreiben habe, das die Gunterfbergeschen Hern Heinrichs Sones vnd Ire Frund vnd die von Stegelitze mit Iren frunde Iren schaden wellen rechen, der In gescheen bufen myne vulbord vnd wissen, tu ich Euern gnaden czu wissen, daz sie sich haben befameld, dar czu geladen Ire frund vnd lediche Knechte obir ader, die doczu gerythen sien vnd haben czwe Dorferem nuwelich den vom Creczow vgehoben, als mir gefaet ist, Do ist mir noch keine clage von vor komen, wie doch ag is an Euwer gnade wurde gebracht, daz Euwer gnade weis wor uff czu Entwert, was — — wird komen, daz fall Euern gnaden wol czu wissen werden. Gegeben czu Landisberg, am Sontage nach Winachten, Anno XIII<sup>o</sup>.

Sander Machwitz,  
Voit der Nuwenmarke.

Dem Erwerdigen Homeister Dultches  
Ordens mit aller Werdkheit, ane  
alles Sumen.

Aus L. v. Ledebur's Allg. Archiv XIV, 121.

CVII. Sander Machwitz berichtet dem Hochmeister über eine Fehde des Erasmus von Wedel und Heinrich Borck, am 2. Juli (1414?).

Meynen willigen vndirtenigen gehorsam mit allir fleysigin bobelicheit. Erwardiger gnedigir liebir Herr Meister, als Euwer Erasmus von Wedel gerowbit wart von den Cronischen, davon euwre gnaden wol wissentlich geworden is, do mitte woren gewest etliche ufs der Frowen Herzogynne von der Stolpe Lande vnd die legerten sich do noch by Heynrich Borcken zu Lobese, dorvmbe screb nu Erasmus von Wedele, in bittende, das her sulche seyner rowbere nicht by im hilde. Als her irre durch sulchir vil feyner bete willen nicht vor im losin wolde, borowbete Erasmus von Wedele dem genanten Heynriche Borcken ein Dorff vnd

das gefchagh zu hant noch difsin neheft vorganghen fendte Mertens tage, Das habe ich fafte bis- her gefutczet vnd gebrochen, das do nicht me ufs gewordin is, nu hoth mir Erasmus von Wedele gefcrebin, wie her dor vmbe kegen im czu tagen czu Wangeryn gewest ist vnd habe sich irbotin, ab her in den fachin woran vngerecht were, fo welde her gerne wedderbusen, were her auch gerecht, das man im des genissen liefse, vnd welde recht kegen im geben vnd nemen. Darobir was Herr Matzke Borke, Herr Jurian von Wedele vnd vil andere feyne frunt, obir fo tane irbietunge her feyn findt gebleben ist, mich bittende vnd anrufende, das ich im feyner frunt vnd euwir man do zu, das her sich feyner irweren muchte, gunnen welde. Das ich vmbe euwir gnaden vorbotis willen nicht habe willen gestaden. Dor vmbe mag euwir gnade hy vor gedencken, wan ich gerne darvmbe der Frowen Herzogynne scribin wil vnd bofehen, ab ich das furdere stut- czen muchte, als ich ouch dem vorgeschriben Erasmus von Wedele, das ich das thun welle, gefcrebin habe, vnd sende euch feynen briff hy Inne vorflösin, den ir lesende wol werdet verne- men. Gefcreben czu Herrenstorff, am Tage vnser vrowen Visitationis, vndir meynes amptes Ingefelgel.

Szander Machwitz,  
Voyt der Nuwenmarcke.

Dem Erwardigen Homeistern dutches ordens  
mit aller wirdicheit.

Einlage.

Mynen vnvordrohten wylghen Dynst thu vorne. Lyue Here, alze Juwen gnaden wol wyt- lik is, dat ik vrede vnd daghe hatte met Hynrik Borken thu Lobeze, alze were wy nu kort- leken thu eynem Dage thu Wangheryn, dar ouer was her Matzke Borke vnd Her Jurghe van Wedele vnd dat mer deyl vnser vrunt vnd veddere, dar ik vor böt recht tu geuende vnd thu nemende, dat my nicht helpen muchte, des esche hy my thu deme daghe, den Juwe gnade scholde holden hebben met der vrowen van Pomeran nu an myddeweke, was dar yk wolde hebben thu gereden, deme gynghen myne vedderen thu em vnd vrageden em, est ik dar vp yn vreden muchthe met em sytthen, dar bleff hy my vyghent vnd kunde Juwe vrede nicht tu hel- pen. Nu werde ik gewarnet, dat hy vnd dy poltczynschen, ere vrunt, buryden vnd meynen my thu buschedeghende, dar yk met mynen luden yn groter vare mede sytthe dach vnd nacht vnd met swarer therynghe, dar yk gantz arm ouer werde, vnd hebbe met mynen veddern vnd vrunden ouersproken vnd kan dar lenk nicht vp sytthen. Hir vmme bydde yk lw, lyue gnedeghe Here, alze gy alle weghe rechtës ouer my mechtich syn, dat gy my helpen vnd raden vnd gun- nen my Juwer man vnd myner vrunt vnd Juwer lant, dat yk my erer were, vnd keren my dat thu neynen vnghenaden, wen yk met en also nicht sytthen kan, vnd bydde des Juwe gnedighe antwerde. Gescreuen thu Retze, vnder mynem Ingefelgel, in die conuersionis sancti Pauli.

Erasmus van Wedele.

Deme Erwardighen geystleken Hern Sander von  
Machewytze, voghede der nyghen marke,  
mynem gnedeghen Herren, met vnderdanycheyt.

Aus E. v. Ledebur's Allg. Archiv XIV, 122—124.